

Inventarisierung von Arbeitsmitteln

Beitrag von „alias“ vom 10. Dezember 2015 20:12

[Zitat von Roswitha111](#)

Man kann das ja erstmal versuchsweise anlaufen lassen. Wenn es dann nicht klappt, kommen die Sachen eben unter Schloss und Riegel.

So scheint es bei euch ja bereits zu sein 😊

Wir haben einen frei zugänglichen Medienraum und es funktioniert.... nu ja. Wie überall.

An meiner letzten Schule hatte ich für den Mathematikbereich die Medien nach einem Farbleitsystem geordnet - farbiges Isolierband aus dem Elektrobereich des Handwerkermarktes bietet da eine große Auswahl von einfarbig bis mehrfarbig gestreift.

Auf jede Seite des Mediums einen entsprechenden Kleber und man sieht sofort, dass etwas nicht korrekt einsortiert wurde.

Das war ein selbststeuerndes System, weil die Kollegen - wenn sie ein falsch sortiertes Objekt sahen - das selbst umsortiert hatten.

An meinem neuen Arbeitsplatz bin ich nicht für die Medien zuständig und es funktioniert.... nu ja - wie überall.

Ich würde heute eine Kombination aus Farbcodierung und Barcode verwenden. Barcodescanner sind für wenig Geld bei Ebay erhältlich. Einem Buchausleihesystem wie <http://www.java400.de/default.html?Libp.htm> Perpestukaan ist es egal, ob es sich um ein Buch oder um einen Füllzylinder handelt, der sich im Ausleihesystem befindet. Die Freeware schafft 500 Artikel - das reicht für das Wichtigste.